



Aisha will der häuslichen Armut entfliehen, dem Missbrauch durch ihren Vater und lässt sich von verlockenden Worten zur Flucht Richtung Europa überreden. Ihr Weg ist steinig, von Enttäuschungen geprägt und lässt sie am Sinn des eigenen Lebens zweifeln. Der Roman zeichnet den Weg von Aisha nach. Von ihrer Ankunft in Europa bis zur Ausweisung aus Deutschland. Der Roman ist psychologisch wie auch auf der Handlungsebene klar strukturiert und beschreibt die teilweise dramatischen Erlebnisse der Aisha. Eingebildet werden Szenen aus Nigeria, die ein realistisches und authentisches Bild von diesem Land geben. Anfangs wirkte das Buch auf mich unsortiert, die Beschreibungen gehetzt. Vielleicht um die Verzweiflung der Flüchtlinge zum Ausdruck zu bringen dachte ich, um so dem Leser besser die Situation der Flüchtlinge zu vermitteln. Das Buch regt beim Lesen zum Nachdenken an.

Konrad von Stresow, Die Grenzgängerin, Shaker Media, 2019, 224 Seiten, Fr. 17.90
